Des Messers Schneide

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **32 (1942)**

Heft 42

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-648575

Nutzungsbedingungen

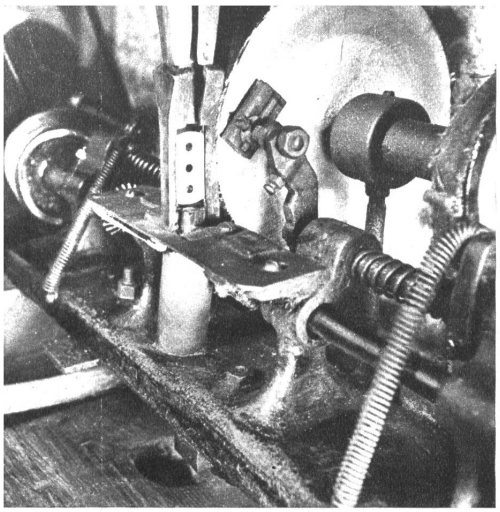
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

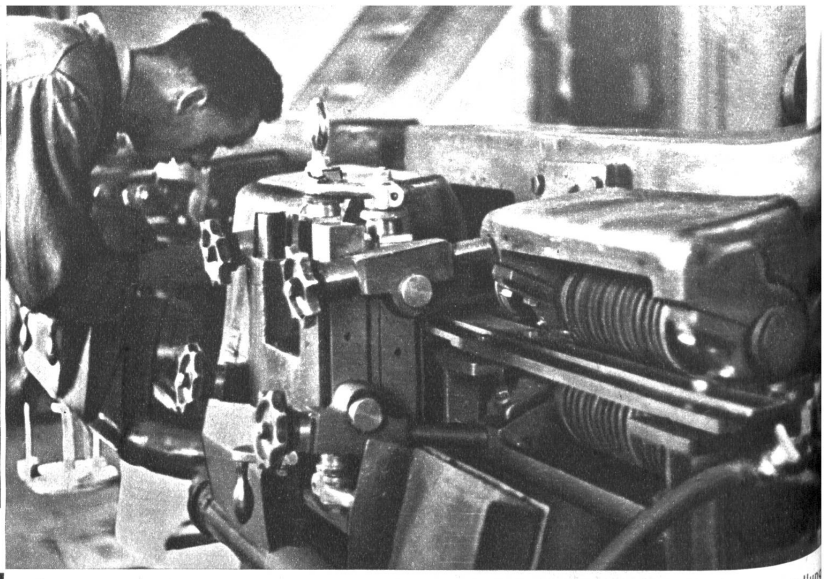
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Die Rohklingen werden, bevor sie richtig in den Betrieb eingeschaltet werden, mit der Visitenkarte der Firma versehen



Die Arbeit an der Schleifmaschine erfordert sehr viel Geschicklichkeit in der Einstellung und im Betrieb

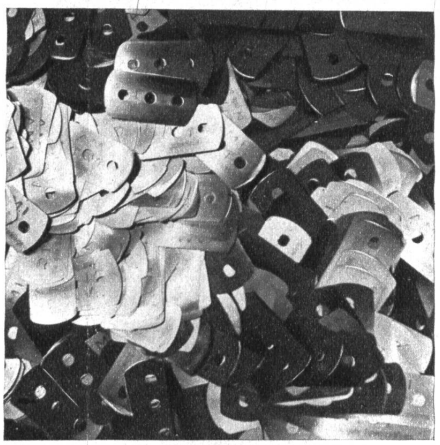


Des Messers Schneide

spielt im volkstümlichen Ausdruck eine grosse Rolle, wie sie aber entsteht, entzieht sich oft dem allgemeinen Wissen. Bei den Rasierklingen ist die Schneide der wichtigste Teil, von dem der Gebrauch, die Freude des Mannes und auch der Bestand eines Produktionszweiges abhängt. Der Schweizerfabrik in Burgdorf ist es aber gelungen, durch langjährige Erfahrung, Qualitätsarbeit und umsichtige Herstellung eine Anzahl Rasierklingentypen zu schaffen, die sich im ganzen Lande einen besonderen Ruf erworben haben.

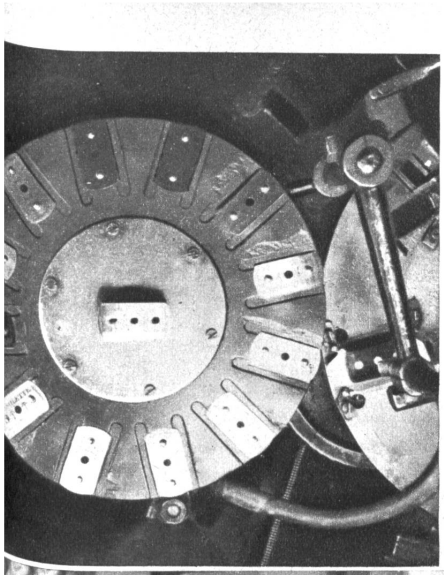
Aufnahmen aus dem Betriebe der Rasierklingenfabrik Rasolette Burgdorf

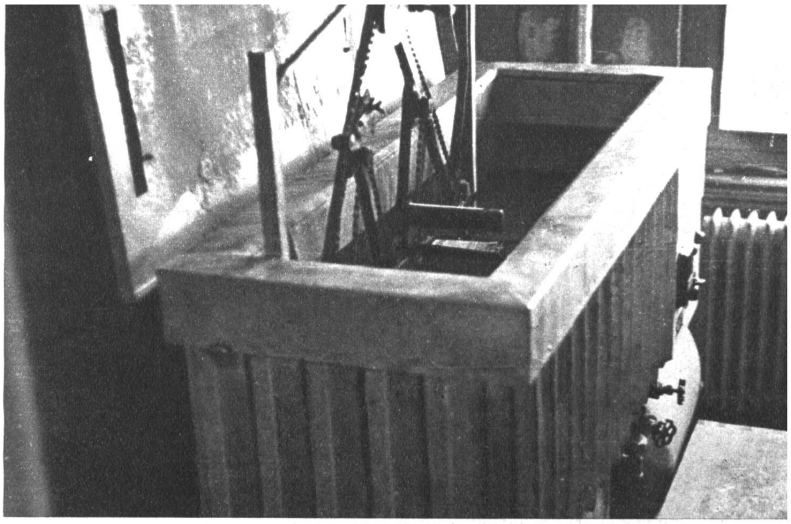
Unten: Der Schliff wird in allen Teilen einer besonderen Kontrolle unterworfen



Die Klingen müssen für das Schleifen auserlesen und genau vorbereitet werden









Oben links: Der Halbautomat mit den zur Verpackung gelangenden Klingen. Das Auflegen der Klingen in den Apparat wird von der Arbeiterin direkt vorgenommen

Oben: Vermittels einer sinnreichen Einrichtung werden die geschliffenen Klingen desinfiziert und für die Packung eingefettet

Links: Die Verpackung der fertigen Klingen wird zum Teil auf einem Halbautomat vorgenommen, um die individuelle Arbeit noch mehr zu unterstreichen

Unten links: Die Klingen werden auch in der vollautomatischen Packmaschine versandfertig gemacht. Eine Serie passiert gerade die Maschine

Unten: Ein bemerkenswertes Assortiment . . .

